

Sa., 16. 2. 2013, 17:30 h

PEGAH – Iranischer Kunst- und Kulturverein

Mail: wtal.pegah@web.de
www.pegah.kulturserver.de

Katholisches Stadthaus

Laurentiusstr. 7, 42103 Wuppertal
Vortrag mit Diskussion

Gentechnik und Pestizide – Ökologische und gesundheitliche Aspekte

Andreas Bauer-Panskus

epigen Wissenschafts- und Projektbüro

www.epi-gen.de



Quelle: www.sxc.hu

Glyphosat, bekannt unter Markennamen wie *Roundup* oder *Touchdown*, ist das weltweit bedeutendste Unkrautvernichtungsmittel. Und der Siegeszug von *Glyphosat* ist noch nicht vorbei:

Allein bis zum Jahr 2020 soll, laut Industrieprognosen, die jährliche Produktion von heute 600.000 Tonnen auf eine Million Tonnen steigen. Hauptmotor für diese Entwicklung ist der Anbau von gentechnisch veränderten Pflanzen wie Soja, Mais, Baumwolle oder Raps. Ihnen wurden Gene eingebaut, die sie gegen *Glyphosat* unempfindlich machen. Diese herbizidtoleranten Pflanzen wuchsen im Jahr 2011 auf rund 135 Millionen Hektar und damit auf knapp zehn Prozent der gesamten weltweiten Ackerfläche, mit weit reichenden Folgen insbesondere für die Umwelt. Außer herbizidtoleranten Pflanzen haben derzeit nur Gentechnik-Pflanzen, die Insektizide gegen bestimmte Schädlinge produzieren, Bedeutung auf dem Markt. Auch deren Auswirkungen auf die Umwelt und mögliche Gesundheitsrisiken werden im Rahmen des Vortrags diskutiert.



Musikalisch-kulturelle Umrahmung:

Benjamin Stein (Santur; Bochum)

Veranstalter: PEGAH – Iranischer Kunst- und Kulturverein, Attac Wuppertal, Natur und Gesundheit (Wuppertal)

Unterstützer: Katholisches Bildungswerk, Attac Gütersloh, Biohöfe Windrather Tal, Bundesverband Arbeiterfotografie, Demeter NRW, IKAP – Gleichstand International, Therapeutikum Wuppertal, Zukunftsstiftung Landwirtschaft

V.i.S.d.P.: Kamal Koushan (PEGAH – Iranischer Kunst- und Kulturverein), Wolfgang Wiebecke (Agrargruppe von Attac Wuppertal)